

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	796
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	807
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters	864
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	884
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	888
6. Landesgeschichte	900
7. Kultur- und Geistesgeschichte	927

1. Allgemeines

1. Festschriften und Sammelwerke S. 796. 2. Wissenschaftsgeschichte S. 806.

Studi in memoria di Federico Melis, 5 Bände, ohne Ort (Napoli) 1978, Gianini Editore. Bd. 1: XXIV u. 598 S., 1 Porträt; Bd. 2: VIII u. 597 S.; Bd. 3: VIII u. 604 S.; Bd. 4: VIII u. 602 S.; Bd. 5: VIII u. 598 S., Lit. 100 000. – Das große Gedenkwerk, aus dem wir nur die das MA berührenden Beiträge anzeigen können, wird eröffnet mit der Bibliographie des 1973 verstorbenen Pisaner Wirtschaftshistorikers (S. XIII–XXIV). – Mario Del Treppo, Federico Melis, storico (S. 1–87), schildert den wissenschaftlichen Werdegang des Verstorbenen und würdigt seine Verdienste um die Erforschung des kaufmännischen Rechnungswesens und der Unternehmungen vor allem der toskanischen Kaufleute des 13.–16. Jh. sowie die von ihm 1969 veranlaßte Gründung des Istituto internazionale di storia economica „Francesco Datini“ in Prato. – Luigi De Rosa, Federico Melis e la storia della banca (S. 89–113), gibt einen Überblick über Melis' Arbeiten zur Geschichte der toskanischen Banken im späten MA und in der frühen Neuzeit. – Umberto Forti, Medioevo tecnologico e cultura moderna. Ricerche storiografiche negli anni trenta (S. 151–168), wendet sich gegen die verbreitete Meinung, das MA habe nur wenige technische Erfindungen hervorgebracht, und macht aufmerksam auf die reiche, vor allem in den dreißiger Jahren entstandene Literatur über im MA erzielte technische Fortschritte. – Subhi Labib, Die mittelalterliche islamische Politik im Mittelmeerraum (S. 169–176), skizziert die wechselnden politischen Ziele der islamischen Mächte, die aus verschiedenen Gründen (innere Uneinigkeit, mangelndes Interesse der Osmanen für den Atlantik) nicht erreicht werden konnten. – Gino Arrighi, Il prestito su pegno in Lucca nei secoli IX e XI (S. 177–181), veröffentlicht auszugsweise drei Lucceser Privaturkunden von